

Staatsbetrieb Sachsenforst und Landestourismusverband Sachsen e. V. gehen gemeinsame Wege

Christina Schmidt

Am 22. Mai 2018 unterzeichneten der Verbandsdirektor des Landestourismusverbandes Sachsen e. V. (LTV), Manfred Böhme und der Landesforstpräsident sowie Geschäftsführer des Staatsbetriebes Sachsenforst, Prof. Dr. Hubert Braun im Beisein des Landtagspräsidenten und Präsidenten des LTV, Dr. Matthias Rößler und des Staatsministers Thomas Schmidt eine 3-jährige Kooperationsvereinbarung zwischen Sachsenforst und dem LTV über die gemeinsame Information und Kommunikation zu touristischen Erholungsnutzungen im sächsischen Staatswald.

In den letzten Jahren sind die Ansprüche der Bevölkerung an die Erholungsnutzung des Waldes gewachsen und spezielle Erholungsangebote werden zunehmend nachgefragt, wodurch lokal immer wieder Interessenkonflikte auftreten. Aber auch die zum Teil mangelnden Kenntnisse bei Touristikern, Veranstaltern und sonstigen Akteuren im Wald über forstbetriebliche Arbeiten, Waldbesitzverhältnisse sowie wald-, naturschutz- und wasserrechtliche Restriktionen waren Grund genug, die Zusammenarbeit mit dem Landestourismusverband zu vertiefen. Mit der Kooperationsvereinbarung soll die Kommunikation mit den touristischen Akteuren verbessert werden, um über die jeweiligen Belange aufzuklären und dadurch eine frühzeitigere Einbeziehung von Sachsenforst bei der Planung von touristischen Projekten im Staatswald zu erreichen.



Foto: Landestourismusverband Sachsen e.V.

Vertragsunterzeichnung

Es ist beispielsweise geplant, dass jährlich ein gemeinsamer Workshop oder eine Fachexkursion für Akteure aus dem Tourismus sowie dem Staatsbetrieb Sachsenforst stattfindet, um Fragestellungen und Probleme zum Themenkomplex zu erörtern, den Erfahrungsaustausch zu fördern und Best-Practice-Beispiele vorzustellen.

Darüber hinaus sollen zum Beispiel auch die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen eines gemeinsamen Informationskonzepts für Störungen der Wegeinfrastruktur im Staatswald, deren Folgen und Alternativen unter Einbeziehung der sächsischen Reiseregionen und Tou-

rist-Informationen für den Gast erarbeitet werden. Bestehende Ergebnisse aus Projekten und Arbeitsgruppen (z. B. Projekt Erholung in Eibenstock, AG Baustellenkommunikation) werden in allen Schwerpunkten der Kooperationsvereinbarung entsprechend integriert. Auch lokale Verfahrensweisen bzw. Lösungsansätze in den einzelnen Forstbezirken und Schutzgebietsverwaltungen werden in diesem Rahmen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf den gesamten Staatswald geprüft.

Ziel ist es, trotz der neu bestehenden Kooperation und den festgeschriebenen Kooperationschwerpunkten den Mehraufwand für die einzelnen Forstbezirke beziehungsweise Schutzgebiete so gering wie möglich zu gestalten. Zu vereinzelt Schwerpunktt Themen sollen kleinere Arbeitsgruppen gebildet werden, zu denen die Forstbezirke und Schutzgebiete sowie die Referate der Geschäftsleitung anschließend im Einzelnen angefragt werden. Die Kooperationsvereinbarung und weitere Information finden Sie im Intranet unter Fachthemen / Vermarktung / Erholung / Kooperationsvereinbarungen. Ihre Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht!

Christina Schmidt ist Sachbearbeiterin Marketing, Erholung, Tourismus im Referat Neue Geschäftsfelder, Naturlandleistungen, Erholungsvorsorge der Geschäftsleitung



100.000. Besucher im Haus der Tausend Teiche

Christina Schmidt

Sechs Jahre nach der Eröffnung des Besucherinformationszentrums HAUS DER TAUSEND TEICHE in Wartha konnte der freudig ersehnte 100.000. Besucher begrüßt werden. Jubiläumsgäste waren am 9. August 2018 das Ehepaar Hoffmann aus Görlitz. Frisch gestärkt und mit dem Fernglas ausgerüstet, besuchten Elfriede und Hans-Jürgen Hoffmann das Haus nach der durch den Tierpark Görlitz erfolgreich durchgeführten Storchenauswilderung auf dem Gelände der Biosphärenreservatsverwaltung.

Für Familie Hoffmann war es der erste Besuch im HAUS DER TAUSEND TEICHE. Regelmäßig wird das Informationszentrum von Einheimischen und Gästen des Biosphärenreservates besucht. Das jährlich steigende Interesse an der Ausstellung oder an einer der über 100 Veranstaltungen im Haus ist somit deutlich zu spüren. Inzwischen können jährlich rund 16.500 Besucher aus ganz Deutschland in Wartha begrüßt werden. Vorrangig sind hierbei Gäste aus Sachsen, Brandenburg und Bayern zu verzeichnen.

Das Besucherzentrum im Malschitzer Ortsteil Wartha ist nicht nur erster Anlaufpunkt für einen Besuch im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, sondern auch zentraler Veranstaltungs- und Bildungsort. So machen den größten Anteil an der Gesamtbesucherzahl Schülergruppen aus. Führungen durch die Dauerausstellung, Projekttag oder Exkursionen auf dem angrenzenden Naturelebnispfad „Guttauer Teiche und Olbasee“ werden gern in den Stundenplan aufgenommen und machen den Schultag zu



Foto: Britt Hering
Torsten Roch und Christina Schmidt mit dem 100.000. Besucher im HAUS DER TAUSEND TEICHE

Teichwirtschaft sowie zur Flora und Fauna des Biosphärenreservats, Wissenswertes rund um den Karpfen und dessen Zubereitung, das Riesenaquarium, das Einblicke in die Unterwasserwelt der heimischen Teiche bietet oder das gerade an warmen Sommertagen beliebte Wasserspielgelände im Außenbereich. Für Familie Hoffmann steht jetzt schon fest, dass dies nicht ihr letzter Besuch im HAUS DER TAUSEND TEICHE gewesen sein wird. Sie können sich über eine Jahreskarte für die Ausstellung und die im Haus stattfindenden Veranstaltungen freuen. Dadurch werden sie sicher öfter in der einzigartigen Naturlandschaft anzutreffen sein und ihren Freunden und Verwandten das Biosphärenreservat weiterempfehlen.

einem besonderen Erlebnis. Viel Freude bereitet den Kindern das Keschern am Teich, das Beobachten der Tiere oder das Aufspüren von Tierspuren.

Das HAUS DER TAUSEND TEICHE auf dem Vier-Seiten-Hof in Wartha hält so einige Überraschungen bereit. Sei es die multimediale Ausstellung zur jahrhundertealten Tradition der

Christina Schmitt war bis zum 31. August 2018 Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit/Marketing/Tourismus im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und ist nun in der Geschäftsleitung tätig



„Forstwirtschaft in stürmischen Zeiten“ Wissenstransfer für Waldbesitzer beim dritten regionalen Waldbesitzertag des Forstbezirks Plauen

Barbara Geipel

Mit ca. 28.000 Hektar ist der Forstbezirk Plauen eine Schwerpunktregion des Privatwaldes.

Am 20. Juni 2018 veranstaltete der Forstbezirk Plauen gemeinsam mit der Gemeinde Hartmannsdorf, den Spezialisten und Revierförstern von Sachsenforst sowie den Partnern der Forstbranche den dritten regionalen Waldbesitzertag im Hartmannsdorfer Forst. Das Motto „Forstwirtschaft in stürmischen Zeiten“ sollte den Waldbesitzern Wege auf-



Foto: Ines Bimberg

zeigen, wie sie Schadereignisse aus dem Winterhalbjahr bewältigen und Risikovorsorge durch Waldpflege und Waldbau betreiben können. Kerstin Nicolaus, Bürgermeisterin der reichlich walddumebenen Gemeinde Hartmannsdorf, lobte in ihrem Grußwort die part-

Bert Schmieder, Leiter des Forstbezirks Plauen, und Kerstin Nicolaus, MdL und Bürgermeisterin der Gemeinde Hartmannsdorf, eröffneten den dritten regionalen Waldbesitzertag



Foto: Ines Bimberg

Thomas Liebetrau, Leiter des Forstreviers Oelsnitz, erläutert die richtige Baumartenwahl für den Waldumbau



Foto: Felj Spittler

Sven Martens, Waldbaureferent im Kompetenzzentrum für Forstwirtschaft, erklärt die Wertschöpfung und Bedeutung der Bestandserziehung



Foto: Spittler

Andreas Konetzke von der Forstlichen Ausbildungsstätte Morgenröthe sensibilisiert die Waldbesitzer für sicheres Werkzeug am Beispiel Motorsäge